

Viele Beschäftigte kündigen, um sich weiterzubilden. Das ist nicht nur teuer, sondern auch nicht notwendig.

Trotz guter wirtschaftlicher Lage: Unternehmen zahlen weniger Steuern als sie müssten.



EINE STARKE AK
IST WICHTIGER
DENN JE

ArbeitnehmerInnenparlament: Einstimmig in die neue Funktionsperiode

AK Niederösterreich zeigt Geschlossenheit

Seite 2

60 Stunden-Woche, Abschaffung der Selbstverwaltung in der Sozialversicherung, Kürzung der Mittel für das Arbeitsmarktservice sowie der Förderungen für Kinderbetreuung. Das sind allesamt Maßnahmen zu Lasten der arbeitenden Menschen, die in den vergangenen Monaten beschlossen wurden. Wir aber wissen: Menschen sind keine Maschinen. Sie haben ein Recht auf faire Arbeitsbedingungen und Löhne. Sie brauchen Zeit zur Erholung, für Familie und Freiwilligenarbeit, sie brauchen Arbeitsplätze, dort wo sie gerne wohnen und leistbares Wohnen, dort wo sie arbeiten. Und wir brauchen bessere Möglichkeiten, um Familie und Beruf vereinbaren zu können.

Als Interessenvertretung von mehr als 550.000 arbeitenden Menschen wird eine starke Arbeiterkammer künftig wichtiger denn je sein.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender



Für eine gesunde und sichere Arbeitswelt

Sichere und gesunde Arbeitsplätze sind eines der zentralen Themen für die AK Niederösterreich und seit jeher persönliches Anliegen ihres Präsidenten Markus Wieser (im Bild flankiert von Wolfgang Kuback (links) und Rene Wieseneder von der FF St. Pölten). Gemeinsam mit dem ÖGB, Fachgewerkschaften und Partnerorganisationen organisiert, fanden heuer rund 400 BetriebsrätInnen, Sicherheitsvertrauenspersonen und interessierte BesucherInnen den Weg ins ANZ St. Pölten, um sich beim „Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“ zu informieren. Mehr zum Thema auf Seite 6.

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet BetriebsrätInnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

[noe.arbeiterkammer.at/
betriebsrat](http://noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat)

online

ALL-INCLUSIVE UM 7 EURO

Rund 66,1 Millionen Euro wurden 2018 im Arbeits- und Sozialrecht erkämpft. Durch Unterstützung beim Steuerausgleich holte die AK Niederösterreich 15 Mio. Euro für die Mitglieder vom Finanzamt zurück. Die Konsumentenberatung ersparte den ArbeitnehmerInnen rund 1,1 Mio. Euro. „Insgesamt waren es rund 82,2 Millionen Euro, die den ArbeitnehmerInnen direkt aus Kernleistungen der AK Niederösterreich zufließen.

Der durchschnittliche Betrag einer arbeits- oder sozialrechtlichen Auseinandersetzung macht rund 8.000 Euro aus, eine Arbeitnehmerveranlagung bringt dem Mitglied rund 710 Euro netto. 238.000 Beratungen wurden 2018 durchgeführt und mehr als 38.000 Menschen nutzten die Bildungs- und Infoangebote der AK Niederösterreich. Und das alles für einen durchschnittlichen Mitgliedsbeitrag von rund 7 Euro pro Monat.

**VOLLVER-
SAMMLUNG**
Telegramm

**AK-FINANZEN ALS
SOLIDE BASIS**

Direktorin Mag. Bettina Heise legte den einstimmig angenommenen Rechnungsabschluss für das Jahr 2018 dar. 75,6 Millionen Euro an Einnahmen standen der AK Niederösterreich im vorigen Jahr für Dienstleistungen und Interessenpolitische Arbeit zur Verfügung. Die AK-Umlage ist mit 71,4 Millionen Euro praktisch die alleinige Einnahmenquelle. „Obwohl wir uns über eine gute Beschäftigungslage und eine Zunahme der AK-Umlage freuen konnten, möchte ich betonen, dass unser Zukunftsprogramm mit neuen Leistungen nur durch Einsparungen und Umschichtungen möglich ist“, so Heise. In ihrem Bericht betonte sie, dass jeder Euro Mitgliedsbeitrag direkt an die Mitglieder retour fließt, „um dort zu helfen, wo den ArbeitnehmerInnen der Schuh drückt.“

EU-ARBEITSBEHÖRDE

Präsident Markus Wieser erneuerte gleich nach seiner Wiederwahl seine Forderung nach einer Europäischen Arbeitsbehörde. Österreich ist aufgrund seiner geographischen Lage eines der am meisten von Lohndumping betroffenen Länder, und Niederösterreich ist jenes Bundesland, das am stärksten betroffen ist. „Deshalb kämpfen wir seit vielen Jahren für eine grenzüberschreitend tätige, europäische Arbeitsbehörde. Sie ist notwendig, um Gesetze gegen Lohn- und Sozialdumping auch tatsächlich durchsetzen zu können“, so Wieser.

AK Niederösterreich baut ihre Serviceleistungen weiter aus

Wieser: „Wir gestalten die Zukunft der Arbeitswelt mit“

Eine deutliche Ausweitung der Serviceleistungen der AK Niederösterreich, Initiativen für eine gelebte Sozialpartnerschaft auch auf Bundesebene und einen effektiven Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping werden im Mittelpunkt der kommenden Funktionsperiode der Arbeiterkammer Niederösterreich stehen. Dies erklärte der einstimmig wiedergewählte Präsident Markus Wieser bei der konstituierenden Vollversammlung der AK Niederösterreich.

Die AK wird ihr Angebot für ArbeitnehmerInnen deutlich ausweiten. „Wir haben ein Zukunftsprogramm beschlossen, durch das unsere Mitglieder noch mehr Leistungen bekommen werden. Unsere Digitalisierungsoffensive soll dafür sorgen, dass auch die Beschäftigten von den Veränderungen der Arbeitswelt profitieren. Wir arbeiten hier mit BetriebsrätInnen, mit Unternehmen, mit Universitäten, mit Forschungseinrichtungen und Gemeinden zusammen. Wir stecken den Kopf nicht in den Sand. Wir gestalten die

Zukunft der Arbeitswelt aktiv mit. Denn Angst ist kein guter Ratgeber“, so der AK-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Inhaltlich wird die Arbeiterkammer in den kommenden fünf Jahren die Themen faires Einkommen, leistbares Wohnen und Vereinbarkeit von Beruf und Familie forcieren. „Wir werden unser Angebot für die Beschäftigten weiter ausbauen. Neben der Auseinandersetzung mit der Digitalisierung werden Wohn- und Pflegeberatung im Mittel-



AK-Präsident Wieser: „Angebot wird weiter ausgebaut.“

punkt stehen“, so der Präsident. „Dafür werden wir alleine heuer 5,9 Millionen Euro bereitstellen.“

AK Niederösterreich demonstriert Geschlossenheit

Bei der konstituierenden Vollversammlung der Arbeiterkammer Niederösterreich am 17. Mai 2019 wurde Markus Wieser (FSG) einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt.

Ebenfalls einstimmig wurden Vizepräsidentin Gerda Schilcher (FSG) und die Vizepräsidenten Michael Fiala (FSG), Horst Pammer (FSG) und Josef Hager (Volkspartei NÖAAB-FCG) wiedergewählt. Auch den Mitgliedern des Vorstands, bestehend aus VertreterInnen von FSG, Volkspartei NÖAAB-FCG sowie FA, wie auch den Kontrollausschussmitgliedern,



Erfolgreiche Führungsriege der AK Niederösterreich (v. li. n. re.): Vizepräsident Pammer, Direktorin Heise, Präsident Wieser, Vizepräsidentin Schilcher, Vizepräsidenten Fiala und Hager.

bestehend aus VertreterInnen von FSG, Volkspartei NÖAAB-FCG, FA sowie AUGE/UG, wurde von allen Fraktionen das Vertrauen ausgesprochen.

Trotz guter wirtschaftlicher Entwicklung:

Unternehmen zahlen zu wenig Steuern

Das AK Unternehmensradar für Niederösterreich gibt alljährlich einen Überblick auf die wirtschaftliche Situation der niederösterreichischen Unternehmen und ihren Beschäftigten.

Die Analyse der Bilanzdaten von 103 niederösterreichischen Unternehmen zeigt, dass diese in den letzten drei Jahren eine gute wirtschaftliche Entwicklung durchmachten. Die Unternehmen wiesen stabile Gewinne und hohe Renditen aus. Mit einer Eigenkapitalquote von durchschnittlich 42,1 Prozent sind die Unternehmen mit einem Sicherheitspolster für mögliche Krisen gut ausgestattet.

Des Weiteren zeigt die Untersuchung auf, dass die Unternehmen 2017 investitionsfreudiger als in den Jahren

zuvor waren. Das spiegelt die Investitionsneigung mit einem Durchschnittswert von 138,4 Prozent wieder, was bedeutet, dass um 38,4 Prozent mehr investiert als abgeschrieben wurde. Nichtsdestotrotz hielten sich nach wie vor die EigentümerInnen ihre Anteile ab. Die niederösterreichischen Unternehmen schütteten 73,6 Prozent der Gewinne aus.

Die Steuerbeiträge der Unternehmen waren eher mäßig. Trotz steigender Tendenz im Untersuchungszeitraum blieb der effektive Körperschaftsteuersatz 2017 weiterhin knapp unter 20,0 Prozent

und lag somit fünf Prozentpunkte unter dem nominellen Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent.



Sozialplan für Husky-Mitarbeiter

Für den Spritzgussformen-Hersteller Husky-KTW in Waidhofen a. d. Thaya ist ein Sozialplan fixiert worden. „Es ist wichtig, dass die betroffenen MitarbeiterInnen die bestmögliche Unterstützung bekommen“, so AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser. Die Verkündung der Schließung der Produktion am Standort betrifft etwa 200 Mitarbeiter und ist ohne wirtschaftliche Notwendigkeit erfolgt. „Unmittelbar danach leisteten die Fachgewerkschaft und die Arbeiterkammer Unterstützung für die Belegschaftsvertretung“, so Wieser. In den Sozialplan-Verhandlungen wurde nun eine finanzielle Abgeltung und eine Arbeitsstiftung vereinbart. „Wir haben für die Beschäftigten ein sehr gutes Ergebnis erzielt“, so Betriebsratsvorsitzender Markus Schmid.

Reinfall „Abfertigung neu“

Der Ruf nach einer Reform der „Abfertigung neu“ wird lauter. Die Arbeitnehmerseite fordert eine Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge. Das lehnt die Wirtschaftskammer ab. Angekündigt wurde die „Abfertigung neu“ seinerzeit mit großen Zinsversprechen und ordentlichen Renditen. Doch die Veranlagungsergebnisse sind aktuell mager – mit einem Verlust von 1,53 Prozent im Vorjahr sogar schlechter als 2008, dem Jahr der globalen Wirtschaftskrise. Die Forderung von Wirtschaftsseite, höhere Erträge durch mehr Risiko bei der Veranlagung zu erzielen, lehnen Gewerkschaften und Arbeiterkammer ab. Die Kapitalgarantie – niemand darf weniger Geld herausbekommen, als für ihn eingezahlt wurde – ist für sie das Herzstück der Regelung.

Webinar

AK Niederösterreich mit neuem Bildungsformat

Faktencheck-Pension

Zeitsparend und ortsunabhängig. Die FunktionärInnenausbildung der Arbeiterkammer Niederösterreich bietet ab sofort auch online-Seminare, sogenannte Webinare, an. Zum Auftakt geht's um das Thema Pension.

Zeit ist ein besonders kostbares Gut, das gilt vor allem für Betriebsrätinnen und Betriebsräte. Webinare können überall live auf jedem Computer oder Smartphone von bis zu 1.000 Personen mitverfolgt werden, dauern nur eine Stunde und bieten die Möglichkeit, Fragen zu stellen, die noch während der Ausstrahlung beantwortet werden.

DAUERBRENNER PENSION

Am 27. Juni um 14 Uhr ist es soweit: der „Faktencheck – Pension“ wird das erste Bildungsangebot im neuen Format sein. Inhaltlich geht es um die gesetzliche Pension, ein von Mythen besetzter Dauerbrenner sowohl in der Politik als auch am Stammtisch. Sind die Pensionen sicher? Was sollte beim Pensionsantrag beachtet werden? Wie viel darf ich neben der Frühpension dazu verdienen? Am 27. Juni 2019 von 14 bis 15 Uhr unterzieht AK Niederösterreich-Expertin Dr.ⁱⁿ Ursula Janesch dem Thema Pension und seinen Mythen einem Faktencheck.

TEILNAHME: Anmeldung unter noe.arbeiterkammer.at/webinar

Das Bestätigungs-Mail enthält dann einen Link, der den freien Zugang zum Webinar ermöglicht.

Preis-Wirrwarr im Online-Handel

Auf der Suche nach einem günstigen Flug oder einem preiswerten Hotel? Achtung, die Preise sind nicht für alle gleich – da kann es darauf ankommen, ob man PC, iPad oder Smartphone benutzt, wie oft und was man einkauft oder an welchem Tag man „zuschlägt“. Die Intransparenz ist groß. Das zeigt ein AK-Test von 30 Preisabfragen mit bis zu 25 verschiedenen Endgeräten an sechs verschiedenen Tagen in sieben Bundesländern. „Die Preisgestaltung muss für KonsumentInnen klar und transparent sein“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser. **Mehr auf noe.arbeiterkammer.at**

Billiger telefonieren ins EU-Ausland

Die EU deckelt seit Mitte Mai 2019 die Kosten für Telefonate und SMS aus Österreich in das EU-Ausland. Für ein Telefonat von Österreich in ein Land der EU dürfen maximal 22,8 Cent pro Minute und 7,2 Cent für SMS verrechnet werden. Aber Achtung: Wird von Österreich aus eine im EU-Ausland „kostenfreie“ Rufnummer angerufen, kann das trotzdem kostenpflichtig sein – jedoch ebenfalls mit der Preisobergrenze von 22,8 Cent pro Minute. Sind zudem bereits eine bestimmte Anzahl von Minuten und SMS in die EU im Grundentgelt inkludiert, gilt die neue Regelung nicht. **Alle Details sowie der Handy-Tarifrechner sind auf noe.arbeiterkammer.at abrufbar.**



Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit

1



2



3



1: UMKÄMPFTE TECHNOLOGIEN. Der technologische Wandel und seine Auswirkungen auf Arbeits- und Lebenswelten prägen derzeit die Debatte in Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft. Mit ihrem interdisziplinären Zugang stellen die AutorInnen die aktuellen Entwicklungen und Debatten in einen breiteren Kontext und liefern Argumente für die politische Arbeit – von der Politik bis in den Betrieb. **Umkämpfte Technologien – Arbeit im digitalen Wandel. Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen. VSA. 17,30 Euro. ISBN 978-3-89965-847-7**

2: UMBRÜCHE.UMDENKEN. Wie geht es den Angestellten in der heutigen Arbeitswelt? Wie wirken sich ihre Erfahrungen im Arbeitsleben auf politische Sichtweisen und Einstellungen aus? In diesem Buch geht es um Veränderungen, die am Arbeitsplatz erfahren und spürbar werden. **Umbrüche.Umdenken. Thomas Kreiml, Julia Hofmann, Hilde Weiss. ÖGB Verlag. 236 Seiten. 29,90 Euro. ISBN 978-3-99046-382-6**

3: WAS IST SO SCHLIMM AM KAPITALISMUS? Leben wir mit dem Kapitalismus in der besten aller Welten? Dass der streitbare Autor und Globalisierungskritiker dieser Ansicht entschieden widerspricht, wissen seine Leser. Jetzt erklärt er seiner Enkeltochter Zohra und ihrer Generation, welchen unmenschlichen Preis wir für dieses System zahlen und warum ein weltweites Erstarken der Zivilgesellschaft notwendig sein wird. **Was ist so schlimm am Kapitalismus? Jean Ziegler. Bertelsmann Verlag 128 Seiten. 15,50 Euro. ISBN 978-3-570-10370-8**

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Sommer 2019



Der Sportfachhandel **SPORTS & MORE** in Texing hat die passende Ausrüstung für Ihre Sommeraktivitäten! AK-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von **10 PROZENT** auf alle Fahrräder sowie einen Rabatt von 20 Prozent auf alle weiteren Sportartikel.

Ob Inspiration für die grüne Oase zuhause oder Spaß am Abenteuer- und Naturspielplatz: Die **GARTEN TULLN** bietet Unterhaltung für die ganze Familie. Gegen Vorlage der Service-Karte erhalten Sie zum Beispiel zwei Tagestickets für Erwachsene um je **12 EURO STATT 13,50 EURO.**



Genießen Sie Ihren Sommer mit der Familie in Kärnten. Im **SONNENHOTEL** am Hafnersee und den SONNENRESORTS am Maltschacher See und Ossiacher See können Sie vergünstigt urlaube: Mit Ihrer Service-Karte erhalten Sie **ERMÄSSIGTE SPEZIALPAKETE.**

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl 43 Millionen

... Mehr- und Überstunden wurden im Jahr 2018 in Österreich weder bezahlt noch mit Zeitausgleich abgegolten. Das zeigen aktuelle Daten der Statistik Austria und entspricht „Gratis-Arbeit“ von rund 25.000 Vollzeitbeschäftigten.

Aus Angst, ihren Job zu verlieren, nehmen viele Betroffene dies zähneknirschend in Kauf. Erst wenn das Arbeitsverhältnis zu Ende ist, wollen viele Arbeitnehmer offene Mehr- und Überstunden einklagen. Das große Problem: Überstunden, die über Jahre angehäuft wurden, bleiben trotzdem unbezahlt, weil in vielen Dienstverträgen eine sehr kurze Verfallsfrist festgeschrieben ist. Die AK fordert daher ein gesetzliches Verbot solcher Verfallsfristen für Überstunden.

...des monats

Berufliche Weiterbildung:

Karenzierung bringt bares Geld

Kündigen um sich weiterzubilden. Dafür entscheiden sich immer noch viele ArbeitnehmerInnen. Das ist allerdings die teure Variante. Wer sich karencieren lässt, erhält Förderungen und bleibt versichert.

Um für seine berufliche Zukunft besser gewappnet zu sein, entschied sich ein St. Pöltner KFZ-Techniker, einen Meisterprüfungskurs zu absolvieren. Der Zufall wollte es, dass er bei einem Besuch eines Einkaufszentrums auf die ExpertInnen der AK-Niederösterreich traf, die im Rahmen der „Bildungsberatung on Tour“ just an diesem Tag vor Ort für

Informationen zur Verfügung standen. Die Möglichkeit nutzte der Mechaniker und erzählte über sein Vorhaben. Dass der fünfmonatige Meisterkurs 4.780 Euro kostete, wusste er bereits. Nicht jedoch, dass er mit der Kündigung seines Jobs um viel Geld umfällt.

Der Mechaniker nahm sich den Rat zu Herzen und vereinbarte mit seinem Chef doch noch die Karenz. Erst dadurch zahlte ihm das AMS 990 Euro monatlich an Weiterbildungsgeld für die Dauer des Kurses. Zudem blieb er weiterhin kranken- und sozialversichert und sparte sich damit weitere 2.135

Euro, die ihm die Selbstversicherung gekostet hätte. Vom Land konnte er zusätzlich eine Bildungsförderung in Höhe von 2.500 Euro lukrieren.

Viele Arbeitnehmer, die sich weiterbilden wollen, kündigen im falschen Glauben vorschnell ihren Job und vergessen dabei, dass sie als Arbeitslose weiter vermittelbar sein müssen und das AMS derartige Kurse deshalb nicht finanziert. In dem Fall sparte der Mann nicht nur rund 9.600 Euro, sondern das AMS zahlt auch weiterhin in die Abfertigungskasse ein und die fünf Monate Weiterbildungszeit werden für die Pension angerechnet.



Infoveranstaltung Ein Kind kommt

Rund um die Geburt eines Kindes tauchen jede Menge Fragen auf, insbesondere auch sozialversicherungs- und arbeitsrechtliche: Wie berechnet sich beispielsweise das Wochengeld? Was muss ich wo und wie melden? Wie schaut es mit Mutterschutz, Karenz, Wiedereinstieg und Elternteilzeit aus? Antworten und Tipps liefern Fachleute der NÖ Gebietskrankenkasse und der AK Niederösterreich im Rahmen der Beratung für werdende Eltern. Bei diesen einstündigen Infoveranstaltungen, die in jedem Bezirk von Niederösterreich durchgeführt werden, können auch individuelle Fragen und Probleme erörtert werden. Dazu werden alle nötigen medizinischen Leistungen vorgestellt. **Laufende Termine unter: noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen. Anmeldung unter Tel. 43 5 08 99 1930.**

AK-Bildungsberatung mit Gütesiegel



Rezertifiziert: Präsident Markus Wieser (4. v. re.) und Direktorin Mag. Bettina Heise (4.v. li.) mit dem Bildungsberatungsteam.

Nachholen von Bildungs- oder Lehrabschlüssen, berufliche Veränderungen, Bildungskarenz oder Bildungsteilzeit. Zu diesen und ähnlichen Themen verzeichnete das Team der Bildungsberatung der AK Niederösterreich im Jahr 2018 ins-

gesamt 6.317 Beratungen. Oft genügt schon ein Telefonat oder ein kurzer Mailaustausch, um die Frage(n) zu beantworten. Reicht dies nicht, kann jederzeit ein persönlicher Beratungstermin vereinbart werden.

Die AK Niederösterreich ist nämlich auch Teil des Netzwerks „Bildungsberatung Niederösterreich“, das flächendeckend Beratungen anbietet, die kostenlos, vertraulich und anbieterneutral sind.

BILDUNGSBERATUNG IM BETRIEB

Im Rahmen der arbeitsplatznahen Bildungsberatung kommen bei Bedarf und nach Vereinbarung – etwa mit dem Betriebsrat – die AK-ExpertInnen direkt in die Betriebe oder zur nächstgelegenen AK-Bezirksstelle.

Infos und Kontakt:

T 05 7171-27000 **E** bildungsberatung@aknoe.at

Die Bildungsberatung der AK Niederösterreich wurde kürzlich erfolgreich rezertifiziert. Das IBOBB-Verfahren ist eine unabhängige Überprüfung der Verlässlichkeit und Ernsthaftigkeit von Beratungsangeboten. Dieses Zertifikat ist ein Beleg dafür, dass die damit versehene Einrichtung Bildungsberatung anbieterneutral, gleichstellungsorientiert und am Stand des professionellen Wissens umsetzt.

Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb

Jeder Euro rentiert sich

Gesund in die Arbeit, gesund aus der Arbeit und gesund in die Pension. Diese Devise unterstrich AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser erneut bei der Eröffnung der Infomesse „Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“ im ArbeitnehmerInnenzentrum (ANZ) St. Pölten.



Betriebsrat Siegfried Schuster und Sicherheitsvertrauensperson Thomas Piringer, beide vom Weichenwerk Wörth, mit Präsident Markus Wieser und AK Niederösterreich-Direktorin Mag. Bettina Heise. (v.li.n.re.)

Der Druck auf die Beschäftigten wird immer größer und die Arbeitszeit verdichtet sich. Jede zweite Krankheit hat mittlerweile ihren Ursprung am Arbeitsplatz“, so Wieser. Er fordert daher die verpflichtende Einführung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in allen Betrieben.

JEDER EURO RENTIERT SICH

„Es kann nicht sein, dass immer wieder die gleichen Vorzeigebetriebe in Maßnahmen für gesunde und altersgerechte Arbeitsplätze investieren, während viele andere Arbeitgeber ihre Beschäftigten unter dem Deckmantel der Flexibilisierung immer mehr belasten“, bekräftigte der AK Niederösterreich-Präsident seine

Forderung nach einer verpflichtenden Einführung der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Er wies darauf hin, dass sich jeder Euro, der in die Gesundheit am Arbeitsplatz investiert wird, mehrfach rentiert, weil die Zahl der Krankenstände dadurch nachweislich zurückgeht und sich die Arbeitgeber deshalb viel Geld sparen.

Bei der von der AK Niederösterreich veranstalteten Messe, die heuer zum vierten Mal stattfand, informierten eine Reihe von Institutionen zu sicherheits- und gesundheitsrelevanten Fragen. Die Veranstaltung ist Teil einer gemeinsamen Aktion der AK Niederösterreich und der Fachgewerkschaften mit Betriebsrätln-

nen sowie Sicherheitsvertrauenspersonen, um die Themen Gesundheit und ArbeitnehmerInnenschutz in den Betrieben offensiv voran zu treiben.

GEGEN LÄRM UND HITZE

Wie ein vorbildlicher Umgang mit der Gesundheit am Arbeitsplatz aussieht, schilderte bei der Veranstaltung Thomas Piringer, der im Weichenwörth Wörth als Sicherheitsvertrauensperson verantwortlich zeichnet. Dieser konnte den Arbeitgeber nach konstruktiven Gesprächen etwa über die Installierung moderner Lärmschutzmaßnahmen überzeugen, eine neue Luftabsauganlage vermindert zudem die hohe Hitzebelastung maßgeblich.

BAU Hitzefrei schon ab 32,5 Grad

Die Kollektivvertragsverhandlungen der Bauarbeiter haben neben 3,35 Prozent mehr Lohn auch eine Verbesserung bei der Hitzefrei-Regelung gebracht: Ab sofort gilt: Mehr als 40.000 Beschäftigte in Niederösterreich bekommen ab 32,5 Grad frei. Bisher musste das Thermometer auf 35 Grad ansteigen, damit Bauarbeiter hitzefrei bekamen. Jetzt wurde diese Grenze um zweieinhalb Grad gesenkt. Die Verantwortung für die Einhaltung liegt beim Arbeitgeber.

AUVA: Unfallrate bleibt auf niedrigem Niveau

106.390 Arbeitsunfälle im Jahr 2018

Im Jahr 2018 registrierte die AUVA 106.390 Arbeitsunfälle von Erwerbstätigen. Darunter 12.462 Wegunfälle, die am Arbeits- oder Heimweg passierten. Die Unfallrate lag bei 24,4 Unglücken pro 1.000 Beschäftigungsverhältnissen und blieb damit auf dem Niveau des Rekordtiefs von 24,3 im Jahr 2017. Ein deutlicher Rückgang wurde bei den Berufskrankheiten verzeichnet, berichtet die AUVA.

Die höchste Unfallrate gab es mit 66,7 Arbeitsunfällen pro 1.000 Beschäftigten erneut im Bausektor, gefolgt von der Wasserversorgung und Abfallentsorgung (52,0). In absoluten Zahlen lag die Produktion ("Herstellung von Waren") mit 19.114 Unglücken an ers-

ter Stelle, 17.430 Arbeitsunfälle ereigneten sich bei den Dienstnehmern im Bau- und Baunebengewerbe. Bei den Berufsgruppen passierten 2018 die meisten Arbeitsunfälle beim Verkaufspersonal in Handelsgeschäften (4.910), gefolgt von Maurern und verwandten Berufen (4.055) sowie Lkw-Fahrern (3.544).

WENIGER BERUFSKRANKHEITEN

Mit 1.140 anerkannten Fällen sanken die Berufskrankheiten um knapp fünf Prozent. Am häufigsten wurde im Vorjahr Schwerhörigkeit durch Lärm (640 Fälle) anerkannt, gefolgt von Hauterkrankungen (124 Fälle) und asbestbedingten Erkrankungen von Lunge, Kehlkopf oder Rippenfell (108 Fälle).

Fünf Jugendliche erhielten Josef-Staudinger-Preis:

JA zur überbetrieblichen Ausbildung!

Fünf Lehrlinge haben heuer den Josef-Staudinger-Preis 2019 erhalten. Die AK Niederösterreich zeichnet damit Jugendliche für ihr Engagement und ihre Leistungen in Ausbildungseinrichtungen der Überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) aus.

Die Auszeichnungen wurden durch AK-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzenden Markus Wieser überreicht. "Die Überbetriebliche Ausbildung ist ein Erfolgsmodell, dass jungen Menschen Zukunftsperspektiven ermöglicht und dabei hilft, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Und eines ist klar: Diese überbetrieblichen Lehrplätze müssen beibehalten werden", so Wieser bei der Preisverleihung im BFI Wr. Neustadt.

SCHUTZ VOR ARBEITSLOSIGKEIT

Bereits zum 12. Mal wurde der Preis, der nach dem ehemaligen AK-Präsidenten Josef Staudinger benannt ist, verliehen. Er ist eine Auszeichnung für Lehrlinge, die durch besondere Leistungen aufgefallen sind und außergewöhnliches Engagement zeigen. „Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist der Schutz vor Arbeitslosigkeit“, so Wieser bei der Preisverleihung in der Josef Staudinger Bildungsakademie in Wiener Neustadt. Die prämierten Jugendlichen haben aufgrund des Lehrstellenmangels keine Lehrstelle in einem Betrieb, sondern in einem überbetrieblichen Lehrgang bekommen. Bis vor

einigen Jahren gab es für diese Jugendlichen keine Möglichkeit, ihre Leistungen, etwa bei Lehrlingswettbewerben, öffentlich zu präsentieren. Daher wurde der Staudinger-Preis ins Leben gerufen, der im Jahr 2008 erstmals vergeben wurde.

FRAUEN IN „MÄNNERBERUFEN“

Die Direktorin der AK Niederösterreich, Mag. Bettina Heise, hob hervor, dass die Überbetriebliche Lehrausbildung zudem die Chance eröffnet, einen Beruf in jenem Bereich zu erlernen, für den man auch talentiert ist: „Besonders freut es mich, dass diesmal alle drei ausgezeichneten weiblichen Preisträgerinnen sich für eine Lehre entschieden, die nicht als typische Frauenberufe gelten“, so Heise.

14.500 JUGENDLICHE AUSGEBILDET

Einen Ausbildungsvertrag haben die ÜBA-Teilnehmerinnen in Trägereinrichtungen wie beim BFI, Praktika absolvieren sie in Partnerbetrieben oder Lehrwerkstätten und besuchen die Berufsschule. Nach der Ausbildung können sie die Lehrabschlussprüfung ablegen und sind Fachar-



AK-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser mit den diesjährigen PreisträgerInnen.

Die PreisträgerInnen 2019

- VERENA FENZAL.** Metallbearbeitung – Transjob Amstetten
- SIMON JANS.** Mechatronik Fertigungstechnik und SPS Technik – Weinviertler Mechatronik Akademie GmbH
- LAURA KAUBEK.** Tischlerei – HAC Gloggnitz
- ALEXANDER LOIBL.** Metallbearbeitung -NÖ Sozialpädagogisches Betreuungszentrum Korneuburg
- DENISE SEISER.** Metalltechnik Maschinenbautechnik – Technische Bildungsakademie Ternitz

beiterInnen. Seit Einführung der Überbetrieblichen Ausbildung im Jahr 1998 wurden rund 14.500 Jugendliche ausgebildet, der Staudinger-

Preis wurde bislang 69 Mal verliehen. Traditionell wartet auf die PreisträgerInnen eine dreitägige Studienreise, die sie diesmal nach Berlin bringt.



FAMILIENFEST IM WALDVIERTEL

Sa, 29. Juni 2019 | 10 Uhr | Gars am Kamp | Sportplatz

Unter dem Motto "Spaß haben und informieren" erwartet die BesucherInnen neben den vielfältigen Attraktionen, wie Virtual Reality, Kinderschminken und Zweirad-Simulator, ein breites Informationsangebot. Die AK Niederösterreich, Fachgewerkschaften und PartnerInnen zeigen an zahlreichen Ständen ihren Einsatz für niederösterreichische ArbeitnehmerInnen und informieren umfassend über ihre Aktivitäten. Zudem findet das Finale des AK/ÖGB NÖ Betriebsfußballcups statt!

**AK
YOUNG**

**SPLASH
HARD**

LEMO

ZWEIKANALTON

KESSKESS SHAMAMAS

13. JULI 2019, 13 UHR

RATZERSDORFER SEE

ST. PÖLTEN

EINTRITT FREI

ACTION CORNER & GRATIS SHUTTLE

FOLLOW US!  
AK YOUNG NIEDERÖSTERREICH

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Steppenwolf



OGJ
gewerkschafts
jugend niederösterreich



FSC-zertifiziert.
FSC-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

**AK NIEDER
ÖSTERREICH**

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Fotolia, Scheichel, Mannsberger, Kromus, Vyhnalek.

Redaktionsschluss: 28. Mai 2019

Druck: Riedel Druck GmbH, Bockfließstraße 60–62, 2214 Auersthal

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z032287 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma